STADT UMDENKEN

BAUKULTUR in Nürnberg

Nürnberg
BAUREFERAT / STADTPLANUNGSAMT

Baukultur umfasst gutes Planen und Bauen und das Reden darüber“, mit diesen Worten eröffnete Bau- und Planungsreferent Wolfgang Baumann am Freitag, 28. Januar 2011, die Veranstaltung „Baukultur in Nürnberg – Stadt umdenken“ in der Zentrifuge „Auf AEG“.

Knapp 300 Fachleute aus Architektur, Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Kunst und Kultur, aber auch Vertreter der Wirtschaft, Bauherren und Bürgerinnen und Bürger hatten sich angemeldet, um die hochkarätig besetzten Vorträge und das Podiumsgespräch zu verfolgen.

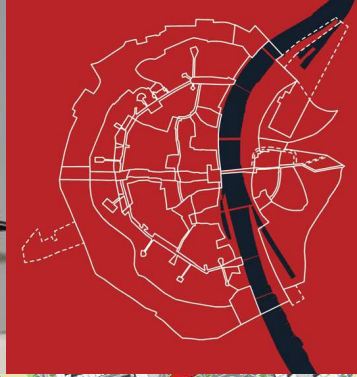
Die Veranstaltung war der Auftakt einer neuen Reihe des Baureferats zum Thema Baukultur, die künftig mit einer jährlichen Veranstaltung fortgeführt werden soll. Die Zentrifuge mit ihrer außergewöhnlichen Atmosphäre eines Industriedenkmals war bis auf den letzten Platz gefüllt. „Das überwältigende Interesse belegt, dass wir damit ein brandaktuelles Thema aufgegriffen haben, dass unbedingt weiterverfolgt werden muss“, so Baumann.

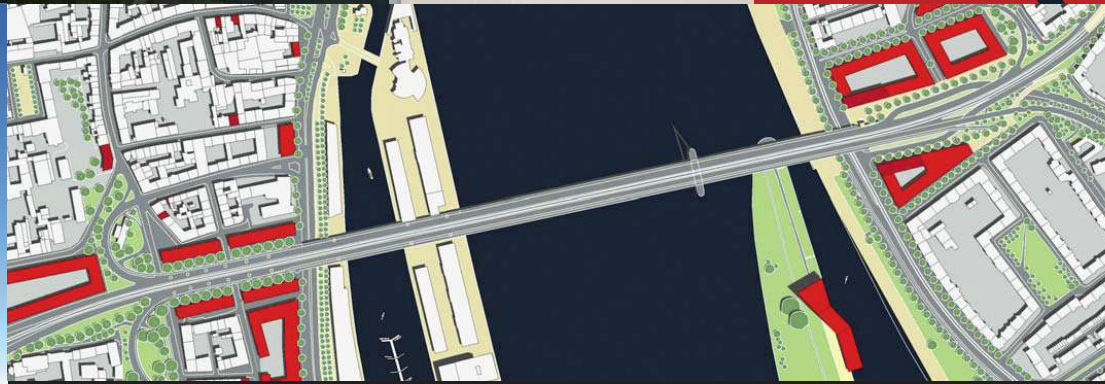
Mit seinem Vortrag über die „Stadtentwicklung und Urbanität im gesellschaftlichen Umbruch“ begann Prof. Dr. Werner Durth, Architekturtheoretiker aus Darmstadt, gesellschaftlichen Umbruch“ begann Prof. Dr. Werner Durth, Architekturtheoretiker aus Darmstadt, die Vortragsreihe und bot den Zuhörern als Einführung einen geschichtlichen Abriss in das vielschichtig diskutierte Thema Baukultur.

Im Anschluss berichtete Dr. Marta Doehler-Behzadi über das Baukulturverständnis des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, das sich seit Jahren für die öffentliche Diskussion über die Qualität des Planens und Bauens einsetzt.

Mit aktuellen Fragestellungen zum Umgang mit Identität und Tradition, Alt und Neu, über Zusammenhalt und gesellschaftliches Engagement beschäftigen sich Stefan Rettich, KARO Architekten aus Leipzig, und Cordula Rau, unter anderem Kuratorin des deutschen Beitrags auf der diesjährigen Architekturbiennale in Venedig. Beide gaben in der Zentrifuge mit ihren ganz individuellen Sichtweisen auf Architektur und öffentlichen Raum interessante Denkanstöße für die weitere Auseinandersetzung mit Baukultur.

Nürnberg
BAUREFERAT / STADTPLANUNGSAMT





Einblick in ihre Erfahrungen mit unterschiedlichen Planungsprozessen und Möglichkeiten der Sicherung von städtebaulichen und funktionalen Qualitäten gaben am Nachmittag Walter Muhmenthaler mit seinem Vortrag über die Entwicklung des Sulzerareals in Winterthur und Anne Luise Müller über den Masterplan Köln.

Nürnberg
BAUREFERAT / STADTPLANUNGSAMT

Wie steht es um die Baukultur unserer Stadt? Um diese zentrale Frage drehte sich dann das abschließende Podiumsgespräch mit Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Prof. Arno Brandlhuber, Dr. Claudia Maué, Prof. Hermann Scherzer, Hans-Peter Schmidt und Bertram Schultze unter der Moderation von Josef Weber, Leiter des Stadtplanungsamts.

Nürnberg
BAUREFERAT / STADTPLANUNGSAMT

Die begleitende, ebenfalls in der Zentrifuge gezeigte Ausstellung beschäftigte sich mit dem Strukturwandel und der Um-, Neu- oder Wiedernutzung von Flächen im baukulturellen Prozess. Die Ausstellung gibt anhand von ausgewählten Beispielen Einblick in unterschiedliche Reaktivierungen von brach fallenden Flächen in Nürnberg, Leipzig und Winterthur. Die einzelnen Projekte unterscheiden sich in ihrer Größe, ihren baulichen Voraussetzungen, ihren Entwicklungskonzepten und ihren künftigen Nutzungen. Doch sie haben ein gemeinsames Ziel: Ein brachliegendes Industriegelände und alte Fabrikgebäude in ein Stadtquartier mit eigener Identität, einer hohen Wohn- und Aufenthaltsqualität und einem lebendigen Miteinander umzugestalten. Ökologie, Kultur und vor allem das Image nehmen dabei einen hohen Stellenwert ein.